

ANNA LISZT, GEB. LAGER – COSIMA WAGNER, GEB. LISZT – ZWEI LEBENSBLDER

Am 13.1.2016 referierte Frau Dr. Ulrike Messer-Krol, Kulturjournalistin mit 30jahrelanger ORF-Erfahrung, über diese beiden unterschiedlichen Frauenpersonen, Frau Anna Lager, der Mutter von Franz Liszt, und Frau Cosima Wagner, ihrer berühmten „Bayreuth – Enkelin“.

Frau Anna Lager wurde am 9.5.1788 im niederösterreichischen Krems, Dominikanerplatz 5, als Tochter einer Bäckerfamilie geboren. Das Geburtshaus ist heute noch erhalten, wird aber nunmehr von einem Tierarzt genützt.

Nach dem Tod des Vaters zog Anna Lager vorübergehend nach Wien, später lernte sie in Mattersburg den Gutsverwalter Adam Liszt kennen, den sie nach der Eheschließung nach Raiding begleitete, wo im Jahre 1811 ihr gemeinsamer Sohn Franz zur Welt kam. Adam Liszt war neben seinem Beruf ein begeisterter Hobbymusiker. Schon bald wurde auch das musikalische Talent ihres Sohnes Franz erkannt und viel Zeit und Geld in seine Ausbildung investiert. Vor allem als Franz Liszt als junger Künstler begann, ausgedehnte Auslandstourneen zu unternehmen, wurde seine Mutter für ihn von entscheidender Bedeutung. Anna Lager- Liszt war eine sehr starke und religiös geprägte Frau und kümmerte sich rührend um ihren Sohn und wurde auch zu einer bedeutenden Bezugsperson für ihre drei Enkelin Blandine, David und Cosima, den Kindern von Marie d'Agoutt und Franz Liszt. Nach dem frühen Tod von Blandine und David blieben Franz und Cosima ihr wesentlicher Lebensmittelpunkt. Franz Liszt war ab 1848 einige Jahre Hofkapellmeister in Weimar und lebte ab 1861 vorwiegend in Rom, wo er von Papst Pius die niederen Weihen empfing. Cosima heiratete vorerst Franz von Bülow, den Lieblingsschüler ihres Vaters, bis sie schließlich die Ehefrau Richard Wagners und jahrelange „Herrin“ in Bayreuth wurde. Anna Liszt, geb. Lager, starb 1866 (also im selben Jahr wie Minna Wagner, der ersten Ehefrau Richards) in Paris; ihr Grab befindet sich in Montparnasse.

Begleitet wurde der interessante Vortrag von Frau Dr. Messer-Krol von nicht weniger eindrucksvollen Foto-und Videokollagen ihres Mannes Erwin Messer zu CD-Klängen von Franz Liszt und Richard Wagner, zuletzt mit Bildern vom heutigen Bayreuth mit dem Sterbehaus von Franz Liszt.

Nach diesem eindrucksvollen historischen Rückblick berichteten die beiden Bayreuth-Stipendiaten des Richard Wagner Verbandes Linz, Rafael Hintersteiner und Florian Giesa von ihrem Aufenthalt in der Festspielstadt und ihren unvergesslichen Eindrücken und Erlebnissen. Wir sahen Bilder von der Renovierung der Villa Wahnfried bis zur Wiedereröffnung des Richard Wagner Museums im vergangenen Jahr und zahlreiche Aufnahmen vom und aus dem Festspielhaus und den verschiedenen Inszenierungen (u.a. Lohengrin und Tristan und Isolde). Auch die anderen Sehenswürdigkeiten der Stadt und die wunderschöne Umgebung kamen nicht zu kurz.

Unsere besten Wünsche begleiten die Künstler natürlich auch weiterhin!

Irene Jodl

